

# Sicherheit hat höchste Priorität

## Waldenburg–Langenbruck | Forstarbeiten an der Kantonsstrasse

Anfang April ist an der Kantonsstrasse zwischen Waldenburg und Langenbruck zur Verbesserung der Verkehrssicherheit Holzschlag durchgeführt worden. Auch für die Forstarbeiter stand die Sicherheit im Vordergrund.

Am Berstenberg liefen die Motorsägen, als die Verkehrsteilnehmer in der Woche nach Ostern früh morgens zur Arbeit oder am Abend so schnell wie möglich nach Hause fahren wollten. Im Bereich der Serpentinenkurve oberhalb von Waldenburg trafen sie auf eine Ampel. Die Wartezeit konnte bis zu sechs Minuten betragen – eine lange Zeit, wenn's presiert. Jedoch war dies zum Nutzen der Verkehrsteilnehmer, denn Bäume entlang der Strasse gefährdeten die sichere Durchfahrt.

Von Waldenburg herkommend ist man bei der Ampel bereits am ersten Arbeitsplatz der Waldarbeiter vorbeigefahren. Oberhalb der Felspartien wurde ein Jungwald gepflegt. Hier beugt frühes Eingreifen den Gefahren und höheren Kosten vor, denn

**Sicherheitsholzschlag an der Kantonsstrasse zwischen Waldenburg und Langenbruck.**

Bild zvg



hätte der Forstbetrieb hier nicht gleich gehandelt, wären zehn bis fünfzehn Jahre später viel höhere Kosten für die Pflege angefallen, wenn die Bäume bereits grösser geworden sind. Ausserdem können hier seltene blühende Arten und Sträu-

cher gefördert und so der Lebensraum von Insekten und Reptilien aufgewertet werden.

Zwischen den beiden Ampeln wurden grössere Bäume gefällt. Hier gefährdeten Eschen und Linden die Verkehrsteilnehmer. Im vergange-

nen Winter fielen einige Äste der Eschen auf die Kantonsstrasse. Grund für dieses Ereignis war die Eschentriebwelke, eine durch einen Pilz aus Japan verursachte Krankheit, die 1992 erstmals in Europa aufgetreten ist. Diese kann die

Eschen innert kurzer Zeit zum Absterben bringen.

Von früh morgens bis spät abends waren sechs Forstwärter des Forstbetriebs Oberer Hauenstein im Einsatz, um die Sicherheit auf der Kantonsstrasse wiederherzustellen. Dabei wurde vor allem auch ihrer eigenen Sicherheit höchste Priorität eingeräumt. «Die Arbeit an der Strasse ist sehr gefährlich», sagt Revierförster Simon Czendlik. Eine grosse Schwierigkeit sei, dass der Verkehr nicht vollständig unterbrochen werden kann und somit die Waldarbeiter permanent aufpassen müssen, weil Material auf die Fahrbahn fallen könnte. Ausserdem benötigten die Forstwärter Seilsicherungen in den Felspartien.

Dank des Einsatzes der Forstequipe ist der Verkehr auf der Kantonsstrasse zwischen Waldenburg und Langenbruck ab sofort wieder sicherer.

**Michael Opiasa,**  
Amt für Wald beider Basel, Sissach